

## Von Seidl beeinflusste Bauten außerhalb der Marktstraße

Seidl weilte mit seiner Familie in den Jahren 1895–1901 zur Sommerfrische in der Villa Oswald, Arzbacher Str. 10, einem Anwesen im ländlichen Stil, das sicher auch eine Prägung bei Seidl hinterließ. So findet sich das Spaliergitter an diesem Haus noch oft bei seinen Neubauten im Tölzer Land und nicht zuletzt an seiner eigenen Villa.

### Tour 2

#### 12 Seidvilla Arzbacher Str. 18

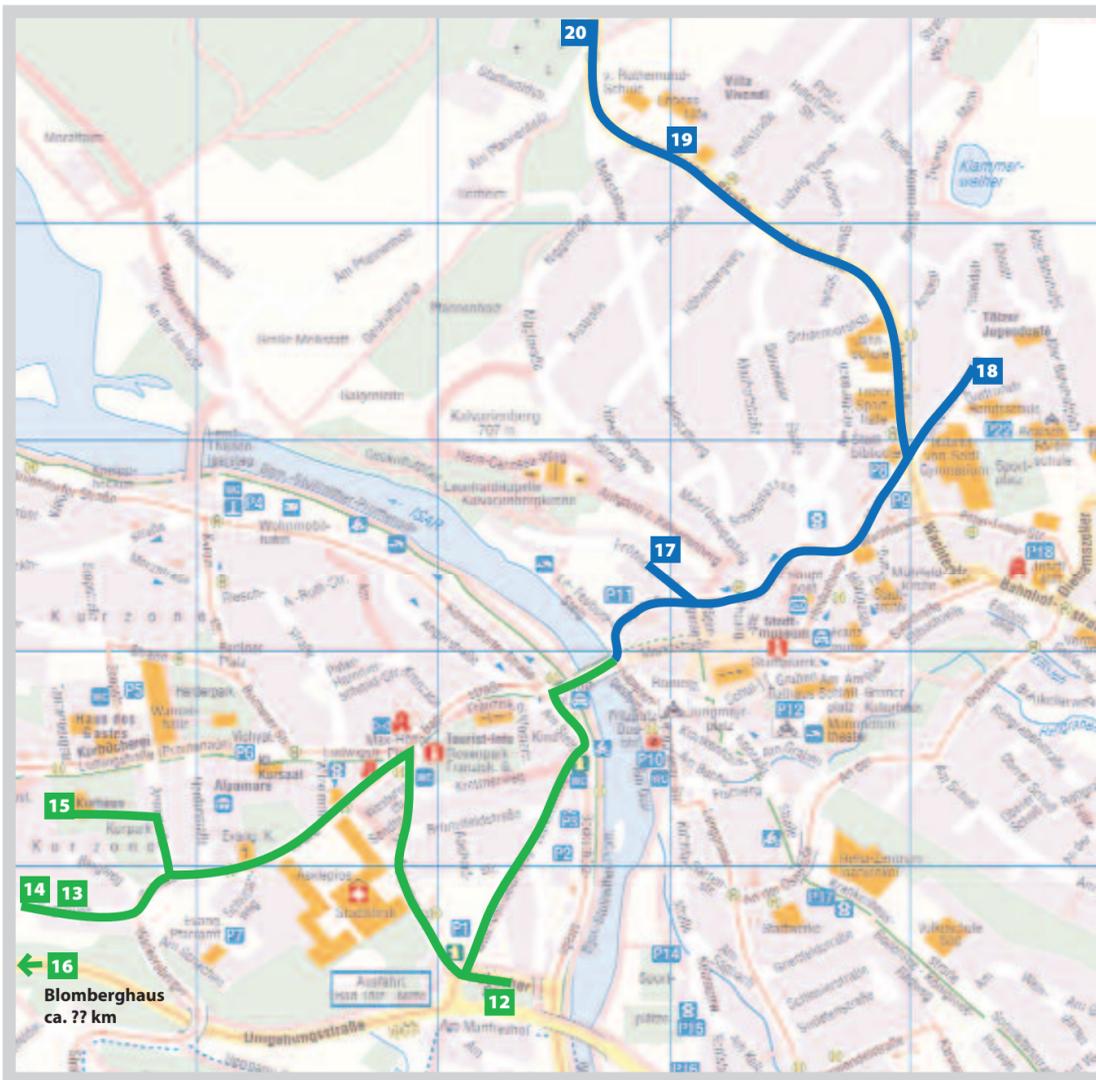
Von der Isar über den Weg „Am Stein“ und den Isarleitenweg oberhalb des Zentralparkhauses gehen wir den „Gabriel von Seidl Weg“ nach Süden. Am Ende erinnert ein Feldkreuz an den berühmten Architekten. Vom südlichen Ende des Parkplatzes P1 sehen wir nach Südwest auf den Doppelgiebel der Seidvilla. Wenn uns im Sommer die Vegetation die Sicht versperrt, wendet man sich am Feldkreuz nach links Richtung Isar, überquert die Fußgängerbrücke, hält sich rechts, geht unter der Brücke der Bundesstraße durch, um gleich

#### 13 Villa Thorstein Kogelweg 6

Im Jahr 1903 nach einem Entwurf von Gabriel von Seidl erbaut. Das typische Mansarddach, der rundbogige Eingang und die Ecklisenen weisen das Gebäude als echte Seidplanung aus. Nebenbei gelingt es Seidl bei dem Bau den Steherker und das gegenüberliegende Rundtürmchen wunderbar in den Baukörper zu integrieren.

#### 14 Villa Mignon Kogelweg 10

Typisch Seidl: Der Rundbogen-Eingang, die Untergliederung der Fassade und die Rahmungen der Fenster geben einen Hinweis auf seidischen Einfluss, selbst wenn der Plan nicht von ihm gezeichnet wurde. Nicht zuletzt das Walmdach führt in die Richtung zu dem berühmten Baumeister.



etwa 40 Min. kann man vom Kurhaus aus entlang der Benediktbeurer Straße zum Blomberg, dem Tölzer Hausberg, wandern. Mit dem Sessellift geht's hinauf zur Blomberg-Bergstation und von dort aus mit einem Fußmarsch von ca. 20 min. zum historischen Blomberg (Einkehrmöglichkeit).

#### 16 Blomberg haus

Das Blomberghaus der Stadt



Bad Tölz wurde 1907 von

Stadtbaumeister Peter Freisl unter Einfluss von Gabriel von Seidl geplant und umgesetzt. Nichts liegt näher, als dass der naturverbundene Architekt den Stadtbaumeister bei der Planung der Berghütte im „Heimatstil“ unterstützte.

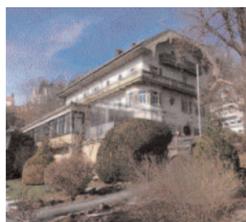
### Tour 3

#### Die Tour 3 beginnt an der Isarbrücke Marktstraße 2 beim Tölzer Kurier.

Von hier aus nach Norden in die Säggasse und von dort zur Fröhlichgasse und dem Hotel Kolbergarten.

#### 17 Kolbergarten Fröhlichgasse 5

1905 stand in der Ortspreise: „Der äußere Schmuck ist in sehr zarten Farbtönen und harmonischer Architektur gehalten und verdankt diesen der Angabe des Herrn Professors Dr. von Seidl, der auch hier wieder in der uneigennützigsten Weise

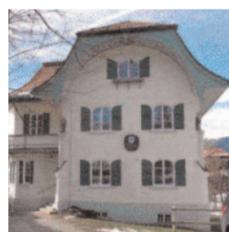


seine großzügigen Gedanken zur Verschönerung des Marktes Tölz zu dessen Dienst gestellt hat.“

Die Fröhlichgasse wieder zurück zur Säggasse, die Nockergasse hinauf und von dort an der Hindenburgstraße nach Nordosten abzweigen. Vorbei am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium, das aber nur den Namen des Architekten trägt.

#### 18 Forstamt Hindenburgstraße 30

Das Gebäude erschließt sich als ein Seidl-Entwurf, durch die mündliche Tradierung innerhalb des Hauses als „Seidl-Villa“.



Leider wurde auf dem Originalplan die Signatur des planenden Architekten abgeschnitten. Der Entwurf der Villa selbst ist vermutlich von Gabriel von Seidl. Auf der Hindenburgstraße zurück, entlang der Jahnstraße und Bairawieser Str. zum Prinzregent Luitpold Genesungsheim.

#### 19 Prinzregent Luitpold Genesungsheim, Bairawieser Str. 28

Die Grundsteinlegung des Kinderheims vom Rothmund'schen Unterstützungsverein für augenkranken Kinder erfolgte am 12. März 1911 anlässlich des 90. Geburtstags von Prinzregent Luitpold. Die Pläne zu dem Genesungsheim stammten von Seidl, der aber die Vollendung des Baues im Jahre 1914 nicht mehr erleben durfte. Die Bauleitung lag in den Händen von Stadtbaumei-

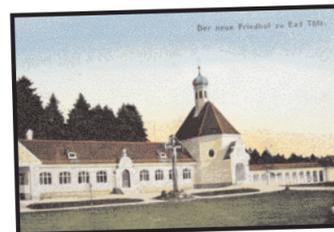


ster Peter Freisl, der sich strikt an die Seidischen Vorlagen hielt.

Von dort weiter nach Norden zum Tölzer Waldfriedhof

#### 20 Friedhof Bairawieser Str. 21

1905 war der Tölzer Waldfriedhof von Stadtbaumeister Peter Freisl geplant worden. Zu dieser Zeit, als Seidl das Rathaus umbaute, stand Freisl in engem Kontakt zum berühmten Architekten. Bis zur Eröffnung im August 1906 verging

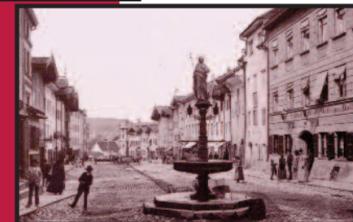


nur ein Jahr, in dem Freisl über Seidl Verbindung zu Dr. Hans Grässel, Stadtbaudirektor in München und Vorstand des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, erlangte. Dr. Grässel hatte sich in München bereits um die Friedhofskultur verdient gemacht und hat durch seine Anregungen im Austausch mit Seidl sicher auch die Anlage des Tölzer Waldfriedhofes beeinflusst.

Hier endet Tour 3. Für einen längeren Spaziergang kann man den Weg über den Kalvarienberg zurück nehmen. Rechnen Sie dafür aber mit einer Stunde Fußmarsch.

## GABRIEL VON SEIDL

Berühmte Gebäude in und um Tölz



wieder nach der Unterführung oben angelangt nach rechts abzubiegen und dem Fußweg nach Westen zu folgen. In

Kürze sind die beiden Giebel des Seidgebäudes zu erkennen. Landhaus Seidl an der

Wackersberger Leite.

„Von meinem Haus aus aber, vom Fenster meines Arbeitsraumes will ich das Stadtbild sehen, ich bin doch Architekt.“ Zitat Gabriel von Seidl Die Gestaltung der Giebel und deren Verbretterung sind Anlehnungen an heimische Motive, wie sie in Seidls Handzeichnungen erscheinen.



Erbaut 1902 und 1941 verkauft von der Familie Seidl. Wir gehen die Arzbacher Straße zurück zum Max-Höfler-Platz, zweigen zur Schützenstraße ab und gehen den Kogelweg hinauf zu den beiden Villen.



### Weitere Informationen

Amt für Stadtmarketing, Tourismus- und Wirtschaftsförderung  
Max-Höfler-Platz 1  
D-83646 Bad Tölz  
Telefon 08041/78 67-0  
Fax 08041/78 67-56  
www.bad-toelz.de  
info@bad-toelz.de

Stadtarchiv Bad Tölz  
Mühlgasse 9  
D-83646 Bad Tölz  
stadtarchiv@bad-toelz.de  
Fotos: Werner Dries, Historischer Verein, Archiv Tourist-Info Bad Tölz, Willi Brauer;  
Text: Manuela Strunz M.A.  
Stadtarchivarin

## EIN GENIE FÜR TÖLZ

„Auf den Spuren Gabriel von Seidls“ Bad Tölz bietet auch 100 Jahre später einen exzellenten Schauplatz, um sich an den Gebäuden des berühmten Gabriel von Seidl zu erfreuen.

Überregional bekannt ist der Münchner Architekt durch seine Großbauten, wie das Bayerische Nationalmuseum und das Deutsche Museum in München, das Historische Museum in Speyer, die St. Anna Pfarrkirche in München und die Pfarrkirche von Neuburg a. d. Donau. Diese Gebäude bestimmen allerdings nur einen kleinen Ausschnitt seiner umtriebigen Bautätigkeit in ganz Deutschland.

Gabriel von Seidl war schon Ende des 19. Jahrhunderts oft als „Sommerfrischler“ in Bad Tölz. Es ist überliefert, dass er sich an der Schönheit der Voralpenlandschaft und speziell des Isarwinkels besonders erfreuen konnte. Nicht umsonst war er ein glühender Verfechter zur Erhaltung des Isartals und Initiator des Isartalvereins.

Dank seiner Berufung als angesehenen Architekt in München, konnte er seine Erfahrung um die Ortsgestaltung auch in Tölz ausleben. Mit den Verantwortlichen von Stadt und Bezirk bewirkte er eine Umgestaltung der Fassaden in der Tölzer Marktstraße zum heutigen Bild.

### Gabriel von Seidl und die Marktstraße

Die Marktstraße in Bad Tölz ist eine städtebauliche Anlage, die in ihrer Form bis ins Hochmittelalter zurückreicht. Der Charakter des Marktplatzes ist durch den östlichen Abschluss der Straße, den Khanturm, und den westlichen



Abschluss, den Flusslauf der Isar, gegeben. Dazwischen reihen sich Mauer an Mauer die Häuser der Marktstraße mit dem Giebel zur Straßenseite. Erst im 19. Jahrhundert wurden teilweise Giebel durch Traufseiten zur Marktstraße ersetzt und die Fassaden mit historisierenden, meist neugotischen Elementen verziert, man könnte auch sagen zum Schlechteren verschönt. Wichtige Impulse für die städtebauliche Entwicklung gingen von ihm aus und sein guter Seidlscher Geist reicht bis in die heutige Zeit. Sein Denkmal in Bad Tölz hat sich Gabriel von Seidl mit der Tölzer Marktstraße selbst gesetzt.

**Die hier beschriebenen Bauten können, mit Ausnahme der Weinstube beim Schwaighofer, Marktstraße 17 und des Blombergerhauses, ausschließlich nur von außen besichtigt werden!**

### Tour 1

Wir beginnen unsere Tour 1 am Eingangstor zur Tölzer Marktstraße.



#### 1 Khanturm

Im Stadtarchiv Bad Tölz befindet sich eine Akte, die auf die Dienstbarkeit hinweist, die Gabriel von Seidl zum Khanturm und dem angrenzenden Gartengrundstück im Grundbuch am 26.8.1905 eintragen ließ: „... jede bauliche Veränderung an dem Torturm zu unterlassen und zu verhindern, einen etwaigen Umbau an demselben nur nach Plänen des Professors



Gabriel von Seidl in München, oder einem von ihm zu bestimmenden Architekten herzustellen, den freibleibenden Garten als solchen zu erhalten und unüberbaut zu lassen.“ Bis 1968 war der Khanturm in seiner historischen Gestalt des 14. Jahrhunderts ein perfekter



Abschluss der Marktstraße. Dem Durchgangsverkehr, der heute dank der Umgehung kein Thema mehr ist, wurde der Turm geopfert und 1968 abgebrochen. Das ganze Areal einschließlich des Gartens wurde neu geplant und begegnet uns heute in einer Variante, die dem Baustil der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts Tribut zollt.

#### 2 Haus „Zum Herrn unterm Turm“ Marktstraße 75

Um 1908 entstand das Fresko „Regina Coeli“ auf Anregung von Gabriel von Seidl. Das Gemälde wurde in guter Zusammenarbeit mit der Schule um Professor Wahler von Prof. Waldemar Kolmsperger aus München ausgeführt.



#### 3 Tölzer Pflegerhaus Marktstraße 75

Das ehemalige Kornmesserhaus, es lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen, hatte bereits vor der Umgestaltung durch Seidl einen Steherker und das typische Flachsatteldach der Häuser des Alpenvorlandes. In den Jahren 1908 und 1909 erfolgte die Veränderung der Fassaden

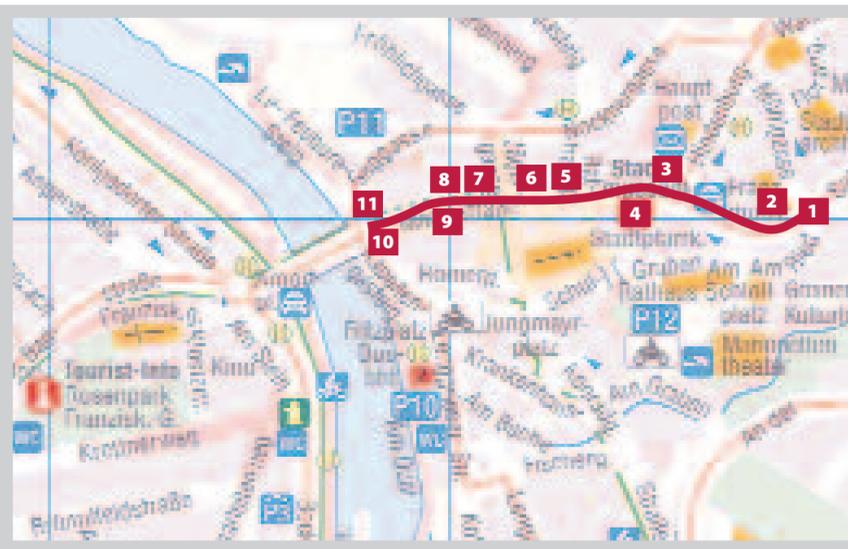


zur Marktstraße und zur Hindenburgstraße nach Entwürfen von Gabriel von Seidl. Unmittelbar unter dem Giebel ließ Seidl die Inschrift anbringen, dass dieses Haus 1485 der Tölzer Pfleger Kaspar Winzerer erbauen ließ. Am Erker über dem Rundbogenein-

gang prangt dessen Wappen. An der Ostseite, die vor Seidl mehrere Jahre gänzlich schmucklos war, weil dort ein Brauhaus der Hindenburgstraße weichen musste, ließ Seidl neue Fenster einbauen und ein sechs Meter hohes Gemälde der Hausbesitzer im 15. Jahrhundert freskieren.

#### 4 Heimat- und Bürgerhaus – Stadtmuseum – ehemals Rathaus Marktstraße 48

Die historische Fassade des Bürgerbräuwesens, ursprünglich zwei Häuser mit der Traufseite



zur Marktstraße, gestaltete Gabriel von Seidl 1903/1904 völlig um. Er drehte die Firstrichtung und schaffte so einen für die Marktstraße typischen Doppelgiebel. Durch die Architekturgliederung mit Lisenen, Erkern und Balkonen und der Bemalung der Front mit Fresken gelang es ihm, das Gebäude hervorragend in die Marktstraße einzufügen. Auch die Bedeutung des Gebäudes als Rathaus wurde unzweifelhaft hervorgehoben. Der öffentliche Charakter kam durch zwei Türmchen, eine Uhr und eine seltene Monduhr zum Ausdruck.

#### 5 Sporrerhaus Marktstraße 45

Die Erneuerung der Fassade 1907 und die Portaländerung sind Seidl zu verdanken. Fast der ganze Bilder- und Ornament-schmuck der Fassade konnte



streng nach dem Original ausgeführt werden, da sich nach sorgfältigem Abschaben und Reinigen die Spuren der alten, prächtigen Farbstimmung und der früheren Formen wieder zeigten.

#### 6 Altes Rathaus Marktstraße. 43

Mit dem Umbau des Bürgerbräus zum Rathaus erfuh das

#### 7 Haus Höckh Marktstraße 43

Im gleichen Jahr, wie das alte Rathaus gleich daneben, wurde die Fassade der Weinwirtschaft „Zum Höckh“ durch Gabriel von Seidl gestaltet. Abgezielt auf die Waren, die in dem Haus an-



geboten wurden, entwarf Seidl für die Fassade ein Spaliergitter, an dem Weinreben hochranken. Dieses Spalier nahm die untere Hälfte der Hausfront ein. In Medaillons waren nicht nur ein Bienenkorb, Lebzelten (Leb-



kuchen) und Wachsfiguren abgebildet, sondern auch das Portrait und die Geschichte des Hausbesitzers Johannes Jäger, einer der Führer der Oberländer in der Schlacht von 1705 (vgl. Marktstraße 2).

#### 8 Haus Schwaighofer Marktstraße 17

Schon früh (1896), als Seidl nur zur Sommerfrische in Tölz weilte, begann er mit seinem wohl ersten Auftrag in Tölz – er gestaltete die Küche im Erdge-



jetzt „alte Rathaus“ eine Nutzungsänderung. 1904 wurden nach den Plänen Seidls im Erdgeschoss Ladengeschäfte eingebaut und die Schaufenster zur Marktstraße hin in dem für Seidl typischen Segmentbogen-Stil gestaltet. Der Durchgang zur Rathausgasse blieb offen. Ein mit Girlanden geschmücktes Stuckmedaillon weist seit der Zeit auf die ehemalige Funktion des Gebäudes hin.

schoss des Hauses zur Weinstube um, so wie sie heute noch genutzt wird. 1905 entwarf Gabriel von Seidl eine neue Fassade für das Weinhaus. In der Ortspresse stand am 19. Juli 1905: „An der Front des Weingasthauses ist in den letzten Tagen ein Gemälde enthüllt worden, das zwei Männer in der Tracht des 18. Jahrhunderts darstellt und die sich gegenseitig mit zwei gefüllten Weingläsern zutrinken mit der Inschrift: Vivat zur Rechten, vivat zur Linken, redliche Freundschaft versüßet das Trinken.“

#### 9 Höflinghaus Marktstraße 10/12/14

Auch die Umgestaltung des Höflinghauses erfolgte nach Ideen Gabriel von Seidls. Er gab dem dreiteiligen Gebäude eine einheitliche Fassadengestaltung und Dachunterseitenbemalung und regte an, die Ladenzone im Erdgeschoss mit Segmentbogenfenstern zu gestalten. Dies geschah noch zu seinen Lebzeiten (1912). Auch wenn die Bogenfenster heute nicht mehr vorhanden sind, präsentiert sich das



Haus, das ursprünglich drei einzelne Häuser waren, dank Seidlschem Einfluß als einheitlicher Baukörper.

#### 10 Marienstift Marktstraße. 2

Neben dem Neubau des Kurhauses und dem Rathausumbau ist die Umgestaltung des Marienstifts 1905 das Hauptwerk Gabriel von Seidls in Bad Tölz. Er veranlasste den Umbau der neugotischen Fassaden unter Verwendung „heimischer“ Bauformen, wodurch es ihm gelang, den großen



Bau in einen gewollt historischen Charakter der Altstadt einzufügen. Der große Freskenzyklus an der Westfassade zeigt Motive des Bayerischen Aufstandes von 1705 gegen die österreichische Besatzung und steht in Beziehung zur unmittelbaren Geschichte von Tölz.

#### 11 Tölzer Kurier Marktstraße. 1



Mit der Neugestaltung des Hauses Marktstraße 1 – dem Lieblingsplan Gabriel von Seidls – entstand zusammen mit dem Marienstift eine neue Eingangsfront zur Marktstraße von der Isarbrücke aus gesehen. Seidl baute das Haus 1909/1910 um, 1910 wurde das Fresko (Zunftwappen der Buchdrucker und Bildnis Johannes Gutenbergs) von dem Kunstmaler Martin Herz, Schüler von Prof. Karl Wahler, Kunstgewerbeschule München, ausgeführt. Der Münchner Bildhauer Seidler fertigte ein Relief zum 60. Geburtstag von Gabriel von Seidl mit seinem Portrait, das noch heute die Südseite des Hauses ziert.

**Im Anschluss an die Marktstraße sehen wir uns mit der Tour 2 die Gebäude Gabriel von Seidls links der Isar an, bzw. die Häuser, die unter seinem Einfluss entstanden sind.**

**Weiter auf der Rückseite →**